

# Die Bremer City

## Projektbericht 2009 bis 2012 **BID Ansgari Quartier**



## **Inhalt**

Der Aufbau des Projektberichtes.....	3
Was ist ein BID? .....	4
Einführung in das BID Ansgari.....	6
Projekte.....	8
Gestaltung: .....	8
Marketing .....	10
Veranstaltungen und Aktionen des BID Ansgari Quartier in den Jahren 2009-2012 .....	12
Sommergärten .....	12
Live-Musik und Lange Shopping-Nacht zum Musikfest in den Jahren 2010, 2011 und 2012 .....	14
Adventszeit auf dem Ansgarikirchhof.....	15
Finanzen .....	16
Ergebnisse der Evaluierung des BID Ansgari Quartier - Ergebnisse der Passantenbefragung 2011 und 2012 im Vergleich.....	17
Zielerreichung aus der Sicht der Macher und Ausblick auf das zweite BID Ansgari Quartier - die Mitglieder des Lenkungskreises.....	24
Ausblick auf die nächste BID-Periode .....	27

# **Das BID Ansgari Quartier – eine Erfolgsgeschichte**

## **Der Aufbau des Projektberichtes**

Drei Jahre BID Ansgari Quartier sind sehr schnell vergangen. Was vor wenigen Jahren noch eine Vision war, konnte umgesetzt werden. Viele Fragestellungen wurden im Prozess beantwortet. Lenkungskreis und Standortausschuss wurden eingerichtet, Haushalts-, Projekt- und Finanzierungspläne beschlossen.

Mit dem vorliegenden Projektbericht schließen wir das erste BID in Bremen ab. Von Oktober 2009 bis Oktober 2012 lief dieses kleinste BID in Deutschland mit nur acht Eigentümern. Diese kompakte Größe machte einiges leichter, die Kommunikation war schneller und gleichzeitig waren alle immer sehr nah dran. Manchmal vielleicht auch zu nah.

Der Projektbericht stellt zunächst in aller Kürze das Thema BID vor, um dann in einer kurzen Einführung die Projektideen für das BID Ansgari Quartier zu umreißen. Danach folgen die drei Hauptarbeitsfelder innerhalb des BID: 1. Gestaltung für das Ansgari Quartier, 2. Marketing und 3. Veranstaltungen.

Über zwei Befragungen von jeweils über 300 Besuchern des Quartieres im Mai 2011 und August 2012 liegen detaillierte Beurteilungen zu den Fragestellungen innerhalb des BID-Prozesses vor. Eine qualitative Bewertung erfolgt über die Statements der wesentlichen Akteure im BID-Prozess.

Der Abschluss dieses Projektberichtes über drei erfolgreiche Jahre des ersten BID-Quartieres in Bremen wird durch eine knappe Aussicht über das zukünftige Arbeitsprogramm im zweiten BID Ansgari Quartier gebildet.

Dr. Jan-Peter Halves  
CS City-Service GmbH (Aufgabenträger)

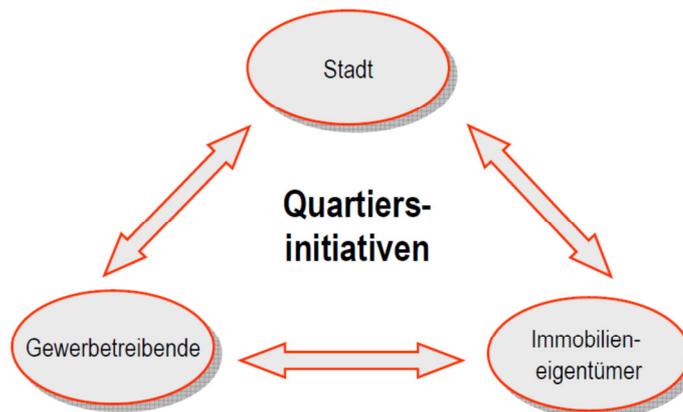
## Was ist ein BID?

Business Improvement Districts (BIDs) sind räumlich klar umrissene Bereiche, in denen die Grundeigentümer und Gewerbetreibenden zum eigenen Vorteil versuchen, die Standortqualität zu verbessern, und die aus dem Aufkommen einer selbst auferlegten und zeitlich befristeten erhobenen Abgabe finanziert werden. Die rechtliche Grundlage für BID schafft das Bremische Gesetz zur Stärkung von Einzelhandels- und Dienstleistungszentren, das sogenannte BID-Gesetz.

Mehr zum Thema BID finden Sie im Internet unter [www.ansgari-bid.de](http://www.ansgari-bid.de).

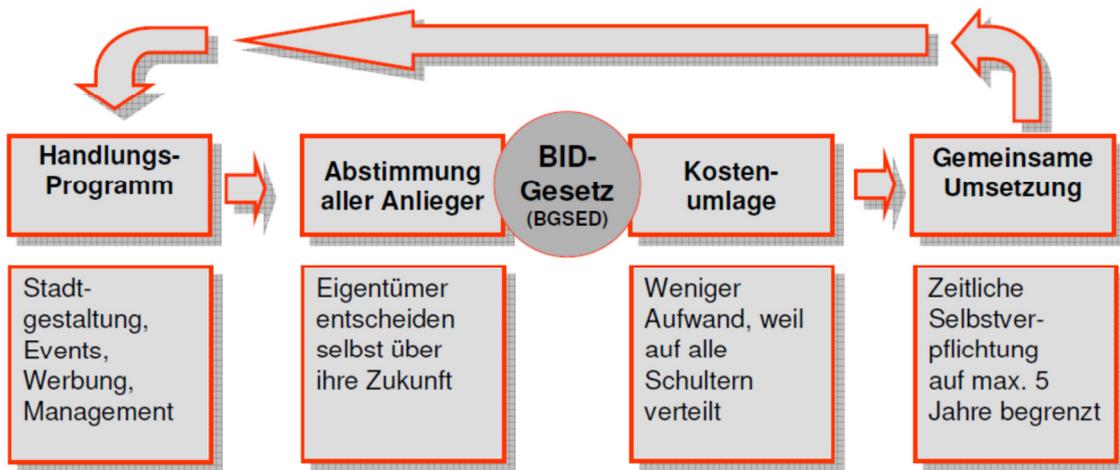
In allen Ländern mit einer gültigen BID-Gesetzgebung bzw. BID-Gesetzen in Vorbereitung gehört die Beschäftigung mit dem Thema zur Standardaufgabe im Citymanagement. BID ist ein Zukunftsinstrument im Stadtmarketing. Ein BID kann eine neue Finanzierungsquelle im Citymanagement darstellen. Mehrere BID können zusammen ein neues Kraftzentrum für ein neues und finanziell stärkeres Stadtmarketing bilden. Neben zahlreichen Chancen, welche die BID-Idee unbestritten den Kommunen bietet, sind einige negative Auswirkungen zu beachten.

Im Stadtmarketing zahlten bisher häufig der Einzelhandel und die öffentliche Hand. Durch die Gründung von BID-Projekten gelingt es, die Immobilieneigentümer einzubinden.



Schema: Heinze & Partner 2012

Im Stadtmarketing tritt immer wieder das Problem der Kostengerechtigkeit und das Phänomen der Trittbrettfahrer auf. In den BID-Projekten müssen sich alle Grundeigentümer nach einem einheitlichen Schlüssel, in Bremen ist dies der Einheitswert, an den vorher gemeinsam festgelegten Projekten beteiligen.



Schema: Heinze & Partner 2012

## Einführung in das BID Ansgari

Das BID Ansgari Quartier ist in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes. Es ist nicht nur das erste in Bremen gegründete BID sondern mit acht anliegenden Grundstücken und 19 Gewerbetreibenden auch der bundesweit kleinste Business Improvement District. Der sehr kleinräumige Gebietszuschnitt führt dazu, dass nur die tatsächlich von den angestrebten Maßnahmen profitierenden Grundstücke eingeschlossen sind und eine sehr gute Kommunikation und Kooperation unter den Anliegern herrscht.

Das Ziel der Anlieger ist es den Ansgarikirchhof aus einer gefühlten Randlage heraus wieder stärker in den Blickpunkt des innerstädtischen Geschehens Bremens zu rücken. Das Ansgari Quartier soll wieder zu Shopping, Bummeltouren und Verweilen einladen. Um dies zu realisieren wurde die im Handlungskonzept festgelegte Platzgestaltung durchgeführt. Dabei wurden 56.000 Euro in ein neues prägnantes Gesicht des Ansgari Quartiers investiert. Markenzeichen des Ansgarikirchhofes sind seitdem dreizehn quadratische Sonnenschirme, die das dezente Ansgari-Logo mit der stilisierten Fassade der anliegenden Handwerkskammer enthalten. Zusammen mit der einheitlichen Außenmöblierung der angrenzenden Gastronomiebetriebe vermittelt der Platz einen ruhigen Charakter.



Dieser wird durch die Aufstellung von stilvollen Buchsbaumkugeln in 23 geradlinigen Pflanzkübeln unterstrichen. Zusätzlich wurde eine quadratische Holzbühne installiert. Diese bietet für imageprägende Veranstaltungen wie Konzerte und Kleinkunst jederzeit genug Platz, regt aber auch zum Verweilen, Schauen und Rasten an. Der Platz wird durch Veranstaltungen und Aktionen wie Konzerte oder temporäre Bepflanzungen im Rahmen eines Wettbewerbes von Landschaftsgärtnern gezielt der Öffentlichkeit präsentiert um seinen Bekanntheitsgrad zu steigern. Weiterhin ist das Ansgari Quartier fester Veranstaltungsort im Rahmen der Langen Shopping-Nächte und der Verkaufsoffenen Sonntage in der Bremer Innenstadt.



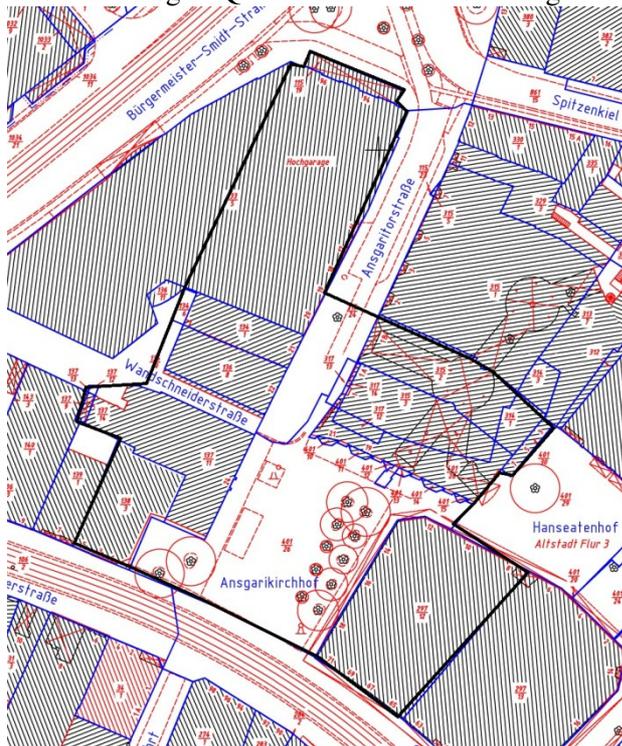
Im Mai 2011 fand eine Evaluation des BID Ansgari Quartier und des BID Viertel der Universität Bremen statt. In dieser Untersuchung wurden die Passanten zur Attraktivität des Ansgarikirchhofes wie z.B. Begrünung und Sitzgelegenheiten befragt. Positiv wurden dabei die Öffnungszeiten (2,3), die Sicherheit (2,3) und die Kundenbetreuung (2,4) bewertet (Noten 1-6). Mit einer Durchschnittsnote von 3,7 erhielt der Aspekt Sitzgelegenheiten die schlechteste Bewertung. Erst nach der Befragung wurde die quadratische Holzbühne aufgestellt.

Die CS City-Service GmbH als Tochterunternehmen der CityInitiative Bremen Werbung e.V. und der BREPARK GmbH ist Aufgabenträger für das BID Ansgari. Das BID Ansgari Quartier startete im Oktober 2009, nach rund zweijähriger Vorbereitungs- und Genehmigungszeit. Die Immobilieneigentümer haben aus ihrer Mitte ein vierköpfiges Gremium bestimmt, welches unterjährig den Aufgabenträger berät und die enge Kommunikation mit den Platzanliegern sicherstellt.

Nach der fast dreijährigen Laufzeit wurde aufgrund der großen Zufriedenheit aller Anlieger ein neuer Antrag gestellt. Dieser sieht eine fünfjährige Laufzeit vor. Der neue BID Antrag nahm die Ergebnisse der Evaluierung auf, damit die positive Grundstruktur gezielt weiter entwickelt werden kann. Die öffentliche Auslegung endete am 17. September 2012. Das neue BID Ansgari Quartier startete am 10.12.2012 und läuft bis zum 9.12.2017 mit einem Gesamtbudget von 250.000 EURO.



Das BID Ansgari Quartier hatte einen sehr engen räumlichen Zuschnitt:



## Projekte

Innerhalb des BID Ansgari Quartier wurde im Wesentlichen an drei Strängen gearbeitet:

1. Gestaltungskonzept
2. Vermarktung
3. und Veranstaltungen.

### Gestaltung:

Im Rahmen des BID Ansgari Quartier war eine umfängliche Gestaltungsplanung für den Ansgarikirchhof vorgesehen. Aus einem Wettbewerb ist das BÜRO WES aus Hamburg, Herr Kaschke, als Gewinner hervorgegangen. Das Büro hat einen breiten Aufgabenbereich zur Bearbeitung übernommen, damit die Gestaltungsqualität im Ansgari Quartier nachhaltig steigt und dieses Niveau gehalten werden kann.

Arbeitsbereiche für WES und den begleitenden Lenkungskreis:

- Definition von einheitliche Schirmen und Definition der Standorte
- Anregung eines Baumschnittes bzw. Neupflanzung
- Herausarbeitung der Gedenkplatte „Gauss“
- „Umbauung“ der oberirdischen Stromkästen
- Definition der Standorte und der Materialauswahl für die Pflanzkübel
- Klärung der Einlagerung von Mobiliar im Winterhalbjahr
- Pflege/Anstrich Lampen, einheitliche Lampen und Abrundung des Beleuchtungskonzeptes zur Winterzeit
- Raumprägende Skulptur: Bank, Brunnen, Kunstwerk
- Entfernung unnötiger Poller
- Begleitende Unterstützung bei der Entwicklung einer verbindlichen, abgestimmten Gestaltungssatzung, z.B. Reduktion der Aufsteller

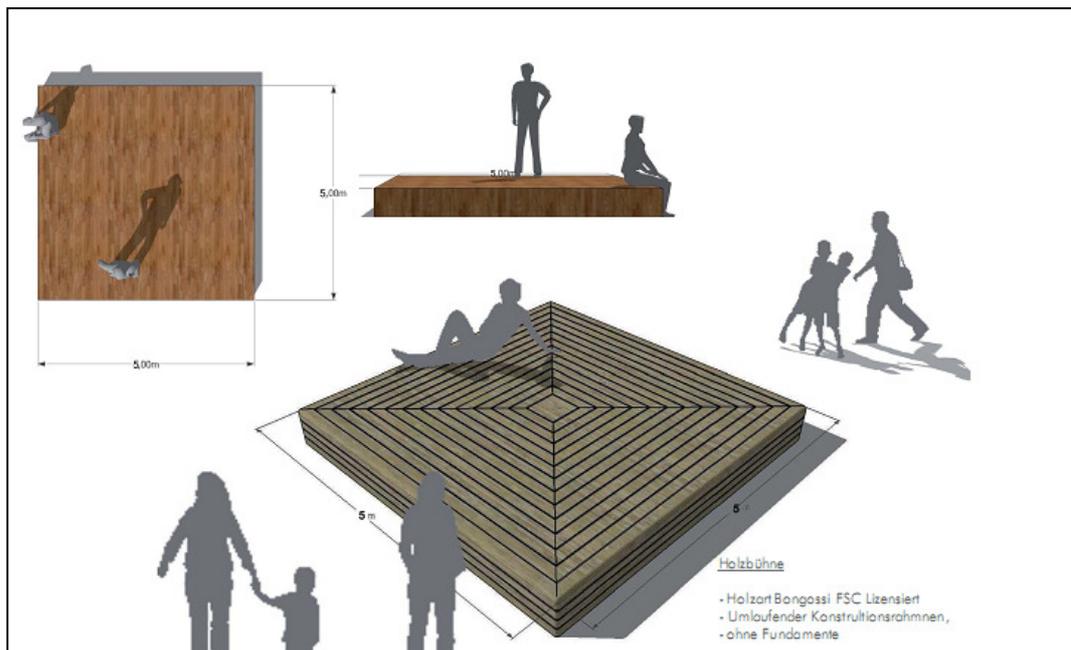
Im Jahr 2011 konnten im Wesentlichen die geplanten Gestaltungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt werden. Derzeit wird die Herausarbeitung der Gedenkplatte „Gauss“ nicht weiterverfolgt. Der Stromkasten wurde nicht umbaut, sondern mit einem Foliendruck gebrandet. Mitte 2012 wurde ein schadhafter Baum gefällt, eine Neupflanzung soll im Jahr 2013 erfolgen.



- Das Markenzeichen des Ansgarikirchhofes sind jetzt die dreizehn imposanten quadratischen Sonnenschirme, die mit einer Gesamtfläche von 207 Quadratmetern Farbe auf den Platz bringen: das warme, tiefe Rot des BID Ansgari Quartier. Statt auffälliger Werbeaufdrucke steht nun das dezente Ansgari-Logo mit der stilisierten Fassade des Gewerbehause für die Standortgemeinschaft.
- Neben den Platanen bringen stilvolle Buchsbaumkugeln in 23 geradlinigen Pflanzkübeln das ganze Jahr über lebendige Natur auf den Platz.
- Am 15. April 2011 wurde gemeinsam auf dem Ansgarikirchhof auf die erfolgreiche Umsetzung der neuen Platzgestaltung mit allen Anliegern und Partnern angestoßen.



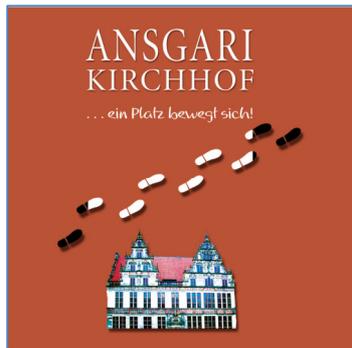
- Die quadratische Holzbühne von fünf mal fünf Metern ist zur festen Größe auf dem Platz geworden. Sie steht für Konzerte, Kleinkunst und spontane künstlerische Einlagen bereit, aber auch als Sitzplatz zum Rasten und Schauen. Die Holzbühne wurde vom BID, der Handwerkskammer Bremen und der Anliegergemeinschaft finanziert. Die Einweihung der Holzbühne erfolgte zur Langen Shopping-Nacht am 4. Juni 2011.



## Marketing

Die Anlieger des Ansgarikirchhofes hatten nicht nur eine gemeinsame Gestaltungsplanung und koordinierte Veranstaltungen bei der Umsetzung des BID Ansgari Quartier im Blick, ebenso sollte über gemeinsame Werbemaßnahmen die Identität des Ansgari Quartiers herausgearbeitet werden. Aus einer beschränkten Ausschreibung ist die Agentur „Grimms“ aus Bremen als Sieger hervorgegangen.

Der Innovationsbereich ist aus der Arbeit einer kleinen Werbegemeinschaft hervorgegangen, welche das unten abgebildete Logo genutzt hat. Das Logo konnte und musste weiterentwickelt werden, da der Innovationsbereich mehr und andere Partner integriert.



Die erste Marketingmaßnahme war die Erstellung und fortlaufende Aktualisierung der neu geschaffenen Internetseite [www.ansgari-bid.de](http://www.ansgari-bid.de).

Weitere Maßnahmen:

- Entwicklung und Produktion von Briefpapier
- Entwicklung von Aufklebern und Banderolen
- Entwicklung einer Grundanzeige 2-spaltig & 100mm hoch (Weser Kurier) und Anpassung auf die Themen: Mode, Musik, Weihnachten und Rabattkauf.

Das BID hat einige Anzeigen geschaltet (Abbildung nicht maßstäblich):

**Licht und Shopping**  
am Ansgarikirchhof

Stimmungsvolle Beleuchtung lädt zur **Langen Shopping-Nacht** am Samstag bis **24.00 Uhr** ein.

**ANSGARI QUARTIER**

**ANSGARI QUARTIER**

Die schönsten Gärten stehen im Ansgari Quartier

Wir wünschen allen Besuchern einen schönen Sommer und eine erlebnisreiche Lange Shopping-Nacht im Ansgari Quartier!

**Die Anlieger**

Bar Ristorante Tano	Jette C. Shop
Beauty Lounge	La Bottega da Mario
Bijou Brigitte	Lloydhof
BREPARK	Lotusia Luxury nails & spa
Contigo fair trade shop	M & M Apple Store
Feine Manufaktur	Restaurant Alte Gilde
Handwerkskammer Bremen	RISTEDT City-Modehaus
Hanse Security Bewachungsgesellschaft	Schuhhaus Wachendorf
Hirmer Grosse Größen	Subway
Hot Shot Records	
HW Meyer	<a href="http://www.ansgari-bid.de">www.ansgari-bid.de</a>

Eine Darstellung im CityGuide der CityInitiative hat die Breite des Angebotes vorgestellt und gleichzeitig das Thema BID erläutert (Abbildung nicht maßstäblich):

## ANSGARI QUARTIER



[www.ansgari-bid.de](http://www.ansgari-bid.de)





---

### Ansgari Quartier

Willkommen im Ansgari Quartier, dem Kleinod mitten in der Bremer Innenstadt. Das Ansgari Quartier bietet den Besuchern eine Vielzahl von Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomieangeboten. Ein Ort mit einer historischen Kulisse und moderner Architektur.

Einkaufen, Entdecken oder Entspannen: ob Kleidung und Schuhe für modebewusste Frauen und Männer oder Accessoires wie Schmuck und Taschen. Ein neuer Haarschnitt oder eine Beautybehandlung für zwischendurch gefällig? Und wenn beim Bummel durch das Ansgari Quartier der Magen knurrt, gibt es eine große Auswahl an lukullischen Genüssen von Eis bis Pizza, von Hot Dog bis Schnitzel.

Im Ansgari Quartier fand sich 2009 eine Gemeinschaft aus Geschäftsleuten und Immobilienbesitzern zusammen, um das Quartier für seine Besucher noch attraktiver zu gestalten. Man gründete einen Business Improvement District (BID). Dieses BID finanziert Aktionen, die Bepflanzung, die neue Bank sowie die einheitlichen Sonnenschirme. Fühlen Sie sich wohl!

### Ansgari Quarter

Welcome to the Ansgari Quarter, a gem in the middle of downtown Bremen. The Ansgari Quarter offers visitors a wide variety of shops and restaurants. A place in a historical setting with modern architecture. Shop, explore or relax: whether clothing and shoes for fashion-conscious women and men or accessories such as jewellery and bags. What about a new hairstyle or beauty treatment in between? And if your stomach starts rumbling while strolling through the Ansgari Quarter, there is a large selection of delectable delicacies from ice cream to pizza, from hot dogs to schnitzel.

In 2009, businesspersons and property owners formed an association in the Ansgari Quarter to make the area more attractive for visitors. They established a so-called Business Improvement District (BID). The BID funds campaigns, planting of trees and flowers, the new bank as well as the identically designed sunshades. Enjoy yourself!

### Anlieger im Ansgari Quartier

#### Establishments in the Ansgari Quarter

- Bar Ristorante Tano
- Beauty Lounge
- Bijou Brigitte
- BREPARK
- Contigo fair trade shop
- Drum & Dran Kiosk
- Handwerkskammer Bremen
- Hanse Security Bewachungsgesellschaft
- Hirmer Grosse Grössen
- Hot Dog Factory
- Jette C. Shop
- La Bottega da Mario
- M & M Apple Store
- Restaurant Alte Gilde
- RISTEDT City-Modehaus
- Schuhe & Reparatur
- Schuhhaus Wachendorf
- Stadtmusikantenhaus der BremerLeselust
- Star Nails





110
111

Eine aktive Pressearbeit hat das BID Ansgari Quartier immer wieder positiv in die regionalen Medien getragen. Insgesamt konnten von Herbst 2009 bis Herbst 2012 18 Medienberichte / Presseartikel zum Thema BID Ansgari Quartier platziert werden. Während dieses Zeitraumes wurden weitere 30 Veröffentlichungen zu Veranstaltungen des BID publiziert. Weitere 18 Presseartikel haben Veranstaltungen auf dem Ansgarikirchhof thematisiert, welche nicht vom BID organisiert wurden, welche aber durch den begleitenden Öffentlich-Rechtlichen Vertrag der Anliegergemeinschaft Ansgari koordiniert wurden (z.B. Milka-Aktion, Rittersport, Badecontainer von den Bremer Bädern, DSDS-Casting). Die wichtigsten Medien für das Ansgari Quartier waren: Weser Kurier, Kreiszeitung, Weser Report und Bremer Anzeiger.

## Veranstaltungen und Aktionen des BID Ansgari Quartier in den Jahren 2009-2012

Das BID Ansgari Quartier hat sich ganz bewusst auf wenige Veranstaltungen konzentriert, um bei beschränktem Budget eine hohe Qualität der angebotenen Events sicher zu stellen. Im Vorfeld wurden daher drei Veranstaltungen herausgearbeitet, welche über das BID abgewickelt oder unterstützt werden sollten: Sommergärten, Musikfest und Weihnachtsbeleuchtung.

### Sommergärten

Sommerbegrünung im Jahr 2010

Da der Verband der Garten- und Landschaftsbaubetriebe nach dem großartigem Auftritt mit „Himmel & Hölle“ zum Kirchentag 2009 in Bremen aufgrund der hohen Kosten nicht unmittelbar wieder für eine Präsentation auf dem Ansgarikirchhof gewonnen werden konnte, musste eine kleinere und alleine zu finanzierende Lösung entwickelt werden. Der Betrieb Meyflower hat das Thema Rhododendron aufgegriffen und mit sehr großen und wunderbar blühenden Pflanzen für fünf Wochen dem Platz ein völlig anderes Gepräge gegeben. Eine zentral angeordnete Sitzgruppe hat regen Zuspruch erfahren.



Sommergärten im Jahr 2011

Sechs Wochen lang kamen die Bremer Innenstadtbesucher im Sommer 2011 in den Genuss eines ganz besonderen Entspannungsangebots. Vom 20. Mai bis zum 26. Juni errichteten sieben Mitgliedsbetriebe des Verbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (GaLaBau) Niedersachsen-Bremen im Ansgari Quartier ein fantasievolles Gartenensemble. Die 6 x 6 Meter großen Oasen luden aber nicht nur zum Schauen, sondern auch zum Verweilen ein. Als Leitthema für die sieben Gärten wurde der Titel „Aufgeschlossen“ gewählt.

Da sich bereits bei der Gestaltung der City-Gärten in den Jahren 2007 (Paradiesgärten zur Sonderausstellung "Wege ins Paradies" des Übersee-Museums) und 2009 („Himmel und Hölle“ zum Kirchentag in Bremen) thematische Leitmotive bewährt haben, die auf aktuelle Ereignisse in Bremen Bezug nehmen, wurde dieses Konzept beibehalten. Das Thema "Aufgeschlossen" korrespondierte mit der Wiedereröffnung der Bremer Kunsthalle. Die Passanten der City waren begeistert und nutzen die Gärten zum Verweilen. Die Gärten wurden durch die Betriebe von GaLaBau finanziert. Das BID Ansgari Quartier finanzierte die nächtliche Bewachung.



Eine Fachjury wählte den Paradiesgarten von der Firma Baumrausch (Foto oben) auf den ersten Platz. Das Publikum stimmte anders ab: mit rund 36% aller Stimmen wählte es den Garten von Karl Hannig auf den ersten Platz (Foto rechts). Es beteiligten sich 500 Besucher an der Abstimmung. Logistische Herausforderung: Das benötigte Material muss zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sein – Lagerkapazitäten sind auf den Plätzen nur sehr begrenzt vorhanden. Da gleichzeitig in nur wenigen Tagen sieben Gärten auf engem Raum gebaut werden, ist eine gut koordinierte Zusammenarbeit der beteiligten Landschaftsgärtner sowohl hinsichtlich des Maschineneinsatzes vor Ort als auch des Materialtransportes unabdingbar. Auch die Bautechnik stellt besondere Anforderungen an die Garten- und Landschaftsbauunternehmen. Schließlich gehört es nicht zum Alltagsgeschäft, einen Garten auf versiegeltem Baugrund, zu gestalten.



Die Gärten sollten nicht nur attraktiv aussehen, sondern für die Besucher der Innenstadt als grüne Oasen zur Entspannung genutzt werden können. Es mussten die Aspekte der Haltbarkeit und Gartenpflege bei Planung und Bau ganz besonders berücksichtigt werden, damit die Gärten sechs Wochen lang für die Besucher nutzbar sind. Dabei errichteten die Betriebe die Gärten auf eigene Kosten. Die CityInitiative und der Verband GaLaBau unterstützen die Betriebe bei der Koordination, bei Gartenpflege bzw. Bewässerung und Stromversorgung, bei der Bewachung sowie mit Werbemaßnahmen.

## Sommergärten 2012

Im Jahr 2012 hat die Firma Meyflower drei temporäre Gärten angelegt. Insbesondere die Verbindung von „grün in der Stadt“ und Sitzmöglichkeiten durch 60 Meter umlaufende Sitzfläche hat den Innenstadtbesuchern gut gefallen. Die Gärten waren immer mit Hinweistafeln auf das BID Ansgari Quartier versehen.



Die Sommergeärten wurden mit Anzeigen in den Veranstaltungsmagazinen „Mix“, „Bremer“ und „Prinz“ begleitet.

**ANSGARI QUARTIER**

**Die Bremer City**

**2. Mai bis 10. Juni:  
Sommergeartenaktion**

Grüne Oasen laden zum Verweilen  
ins Ansgari Quartier

WIR SIND DAS ORIGINAL  
Die Bremer City  
[www.bremen-city.de](http://www.bremen-city.de)

grimm-s.de

## Live-Musik und Lange Shopping-Nacht zum Musikfest in den Jahren 2010, 2011 und 2012

Das BID Ansgari Quartier hat bisher dreimal zum Musikgenuss auf den Ansgarikirchhof eingeladen. Im Jahr 2010 noch auf eine gemieteten Bühne an der Platzkante zur Hutfilterstraße. In den Jahren 2011 und 2012 wurde die Bank als Bühne genutzt, dadurch war die schöne Fassade der Handwerkskammer frei und konnte kunstvoll mit Licht inszeniert werden.



24. August 2010: Bei schwungvoller Musik ließen sich viele Besucher von der Atmosphäre des Platzes vor der Handwerkskammer begeistern. Im Hintergrund der Bühne informierte die Besucher ein großflächiges Banner über das BID Ansgari Quartier. Diese Darstellung wurde in den Folgejahren beibehalten.



30. August 2011: Die Besucher könnten einen schönen Konzertabend bei stimmungsvoller Lichtillumination und Sommerwetter im Ansgari Quartier genießen. Die Sitzbank wurde zur Bühne verwandelt und drei Musikbands begeisterten das Publikum.



1. September 2012: Bei sehr schönem Spätsommerwetter genossen erneut viele Besucher das Angebot zur Musikfesteröffnung im Ansgari Quartier. Da unmittelbar vorher die Sandkistenaktion auf dem Ansgarikirchhof zu Ende ging, standen die drei Umrundungen der Sandkisten als gern genutzte Sitzgelegenheiten zur Verfügung.



## Adventszeit auf dem Ansgarikirchhof

Die Anlieger des Ansgarikirchhofes hatten sich vor Gründung des BID nicht auf eine einheitliche Gestaltung einigen können. So existierten temporäre Fahnenmasten mit Schriftzügen neben beleuchteten Sternen und Lichterketten. Im Rahmen des BID wurde der Ansgarikirchhof von letzten Weihnachtshütten befreit und zentral eine fast 10 Meter hohe Tanne aufgestellt. Die Tanne ist mit rund 2.000 energiesparenden LED-Lichtpunkten geschmückt. In allen Bäumen sind Kaltlichtstrahler montiert, welche ab 16 Uhr dem Platz einen winterlichen Lichtschein verleihen.

2009: Am 27. November 2009 wurde zusammen mit dem damaligen Umweltsenator Reinhard Loske die neue Beleuchtung zünftig eingeweiht.

Zugleich symbolisierte dieser Akt den winterlichen Start in das 1. BID Ansgari.

2010

Im Jahr 2010 hat die Handwerkskammer die Gestaltung durch zwei Tannen im Eingangsbereich vervollständigt. Die große Tanne wurde mit lichtstärkeren LED-Lichtern ausgestattet.

2011

Noch nie strahlte der Ansgarikirchhof festlicher zur Vorweihnachtszeit mit einer großen beleuchteten Tanne, 22 Strahlern mit blauem Licht in 11 Bäumen sowie einer festlich beleuchteten Handwerkskammer (Finanzierung über Handwerkskammer) und zwei neuen Lichtobjekten „Ansgari Quartier“ in der Ansgaritorstraße (Finanzierung über BREPARK, Ristedt City-Modehaus, Schuhhaus Wachendorf).

Die Beleuchtung im Jahr 2012 wird bereits aus dem neuen BID-Budget finanziert.



## Finanzen

Das Gesamtbudget für den Innovationsbereich betrug für drei Geschäftsjahre 150.000 EURO brutto. Jährlich wurden 50.000 EURO auf die Immobilienbesitzer umgelegt. Höhere Aufwendungen in einem einzelnen Haushaltsjahr finanzierte der Aufgabenträger über einen Kredit vor. Insgesamt überstiegen die Ausgaben um rund 6.000 EURO (netto) mit 143.238,32 EURO die Einnahmen (netto) 137.607,07.

	<i>Wirtschaftsplan Netto</i>	<i>Wirtschaftsplan Brutto</i>	<b>Werte Netto</b>	<b>Werte Brutto</b>
Geschäftsjahr 1	61.058,92	70.000,00	<b>39.430,22</b>	<b>43.478,49</b>
Geschäftsjahr 2	34.932,77	40.050,00	<b>65.383,44</b>	<b>74.501,32</b>
Geschäftsjahr 3	34.848,74	39.950,00	<b>38.424,66</b>	<b>43.050,96</b>
Gesamtausgaben	130.840,43	150.000,00	<b>143.238,32</b>	<b>161.030,77</b>
Geschäftsjahr 1		50.000,00	<b>41.596,61</b>	<b>49.499,96</b>
Geschäftsjahr 2		50.000,00	<b>41.596,64</b>	<b>49.500,00</b>
Einnahmen Geschäftsjahr 2 / Rechnungen an Dritte			<b>12.817,21</b>	<b>15.252,48</b>
Geschäftsjahr 3		50.000,00	<b>41.596,61</b>	<b>49.499,97</b>
Gesamteinnahmen		150.000,00	<b>137.607,07</b>	<b>163.752,41</b>

Im Folgenden sind die einzelnen Maßnahmenpakete und das kalkulierte Budget aufgeführt.

Ansgar	<i>Alle drei Geschäftsjahre 15.10.2009-14.10.2012</i>			
Arbeitsbereiche	<i>Wirtschaftsplan Netto</i>	<i>Wirtschaftsplan Brutto</i>	<b>Werte Netto</b>	<b>Werte Brutto</b>
Vorlauf- und Konzeptkosten	6.000,00	6.000,00	<b>6.000,0</b>	<b>6.000,00</b>
Veranstaltungen	38.319,43	45.600,00	<b>37.482,74</b>	<b>42.773,87</b>
Marketing	29.411,76	35.000,00	<b>25.067,84</b>	<b>28.592,99</b>
Gestaltung	25.714,28	30.600,00	<b>46.950,18</b>	<b>55.840,57</b>
Verwaltung Administration, Steuer, Verwaltungspauschale	31.394,96	32.800,00	<b>27.737,56</b>	<b>27.823,35</b>
Summe	130.840,43	150.000,00	<b>143.238,32</b>	<b>161.030,77</b>

## Ergebnisse der Evaluierung des BID Ansgari Quartier - Ergebnisse der Passantenbefragung 2011 und 2012 im Vergleich

Im Auftrag der Wirtschaftsbehörde hat der Lehrstuhl für Geographie an der Universität Bremen die beiden ersten BID-Projekte in Bremen im Frühsommer 2011 untersucht: BID Viertel und BID Ansgari Quartier. Für das BID Ansgari Quartier wurde ein Jahr später über Studierende der Hochschule Bremen, Fachbereich Freizeitwissenschaften, die Befragung wiederholt. Da zeitgleich die Aktion „City Sandkästen“ lief, wurden hierzu wenige spezifische Fragen ergänzt.

Im BID Ansgari Quartier wurden im August 2012 insgesamt 336 Personen befragt, im Vorjahr waren es in dem Zeitraum 9.-19. Mai 2011 insgesamt 323 befragte Passanten. Es ergibt sich also eine Differenz von 13 Personen in dem jeweils zugrunde gelegten Stichprobenumfang. In der folgenden Gegenüberstellung der Ergebnisse gilt es diese Differenz bei der Verwendung absoluten Zahlen zu beachten.

Um die Herkunft der Passanten zu ermitteln, wurden sie nach der Postleitzahl ihres jeweiligen Wohnortes gefragt. Im Jahr 2012 haben von den insgesamt 336 Befragten 334 ihre Postleitzahl angegeben.

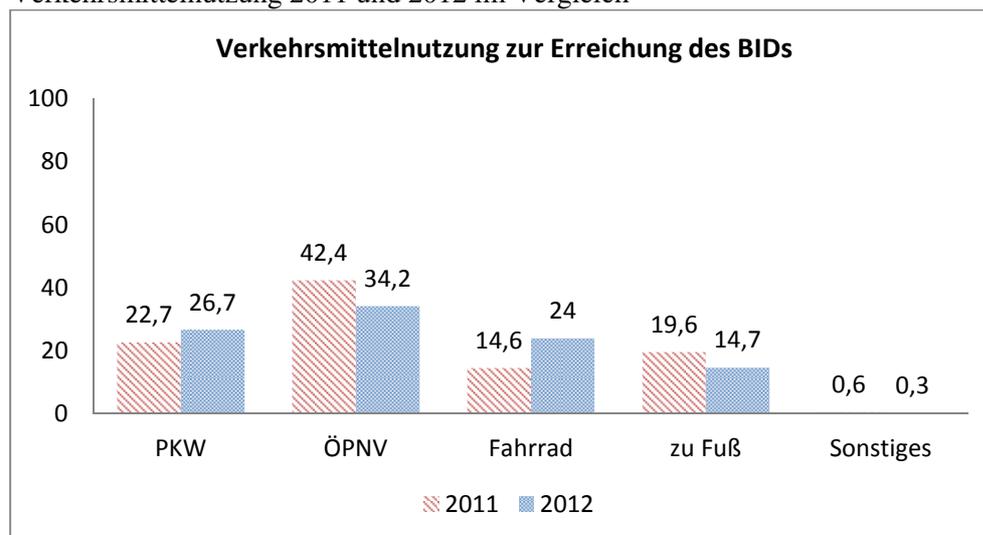
### Herkunft der Befragten Passanten im Jahr 2012

Herkunft	abs.	in %
Umland	88	26,3
Bremen	246	73,7

Dieser Abschnitt untersucht die Erreichbarkeit des BID Ansgari Quartier und zeigt die von den Passanten genutzten Verkehrsmittel auf. Die Ergebnisse aus dem Jahr 2012 werden den Ergebnissen aus der durchgeführten Befragung im Mai 2011 gegenübergestellt.

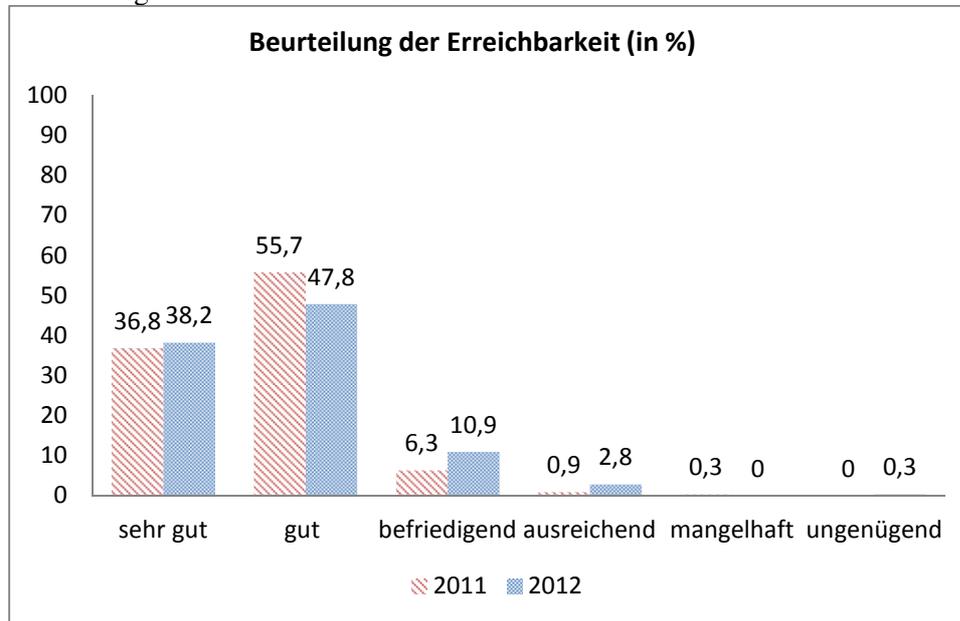
Im Jahr 2012 gaben über das von ihnen genutzte Verkehrsmittel zur Erreichung des BIDs 333 der befragten Personen eine Antwort, im Jahr 2011 beläuft sich die Grundgesamtheit auf 321.

### Verkehrsmittelnutzung 2011 und 2012 im Vergleich



Die Passanten waren zudem aufgefordert, die Erreichbarkeit des Ansgari Quartiers zu bewerten. Im Jahr 2012 bilden die Grundgesamtheit 322 gültige Angaben, im Jahr 2011 beläuft sich die Zahl auf 318 Antworten.

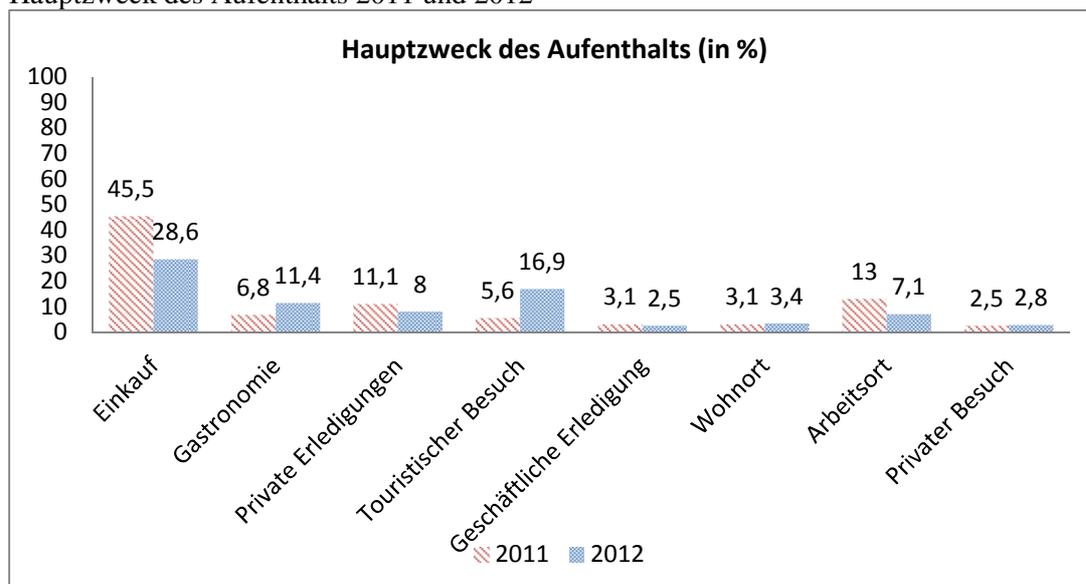
#### Beurteilung der Erreichbarkeit 2011 und 2012



Mit einer Durchschnittsnote von 1,8 im Jahr 2012 liegt die durchschnittliche Bewertung nur eine Kommastelle hinter der im Jahr zuvor erreichten 1,7. Damit fällt die Bewertung der Erreichbarkeit insgesamt mehr als „gut“ aus. Festzuhalten ist zudem, dass die Noten „ausreichend“, „mangelhaft“ und „ungenügend“ nur sehr selten vergeben wurden.

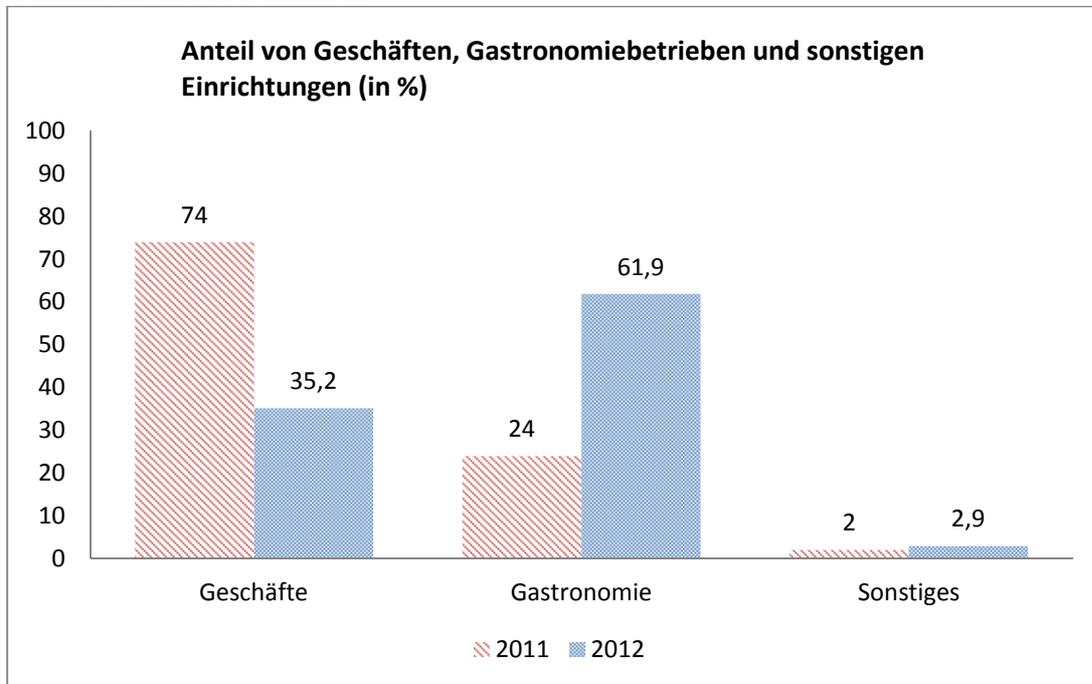
Die Passanten wurden zudem danach gefragt, was der Hauptzweck ihres dortigen Aufenthalts sei. Im Jahr 2012 beläuft sich die Grundgesamtheit auf 325 abgegebene Antworten, im Jahr 2011 machten 323 eine Angabe. Aus der nachfolgenden Grafik können die Ergebnisse, angegeben in Prozent, entnommen werden.

#### Hauptzweck des Aufenthalts 2011 und 2012



Die Passanten wurden aufgefordert, sofern ihr Besuch des Quartiers von Geschäften oder Gastronomieangeboten motiviert wurde, die Ziele zu nennen, die sie den jeweiligen Tag im BID aufsuchen. Die Befragten hatten die Möglichkeit, bis zu drei Ziele zu nennen. In der Grafik sind die genannten Ziele nach „Gastronomiebetrieben“, „Geschäften“ und der Kategorie „Sonstiges“ dargestellt. Die Angaben sind in Prozent.

Besuchte Ziele 2011 und 2012

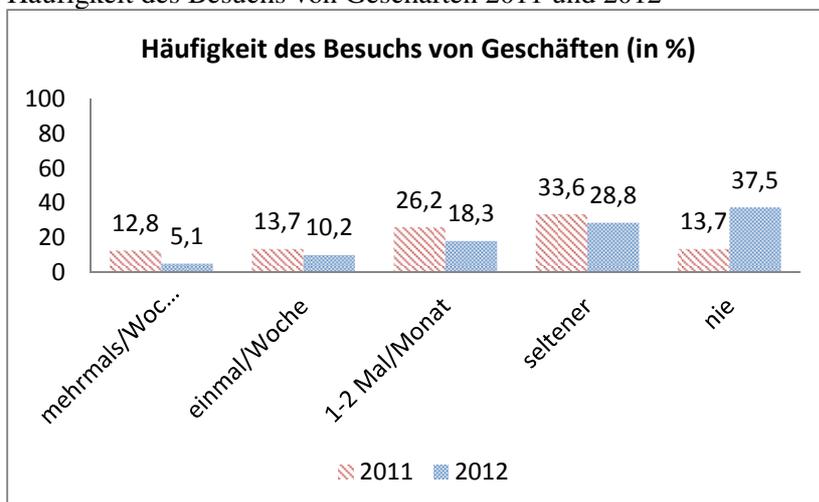


Durch die Möglichkeit der Mehrfachnennung beziehen sich die Angaben für das Jahr 2012 auf eine Grundgesamtheit von 105 genannten Zielen. Fünf weitere genannte Ziele befinden sich außerhalb des Ansgari Quartiers. Diese blieben in der obigen Auswertung unberücksichtigt.

Hervorzuheben ist die Verschiebung der Schwerpunkte. War im Jahr 2011 die Kategorie „Geschäfte“ am stärksten aufgestellt, sind es im Jahr 2012 die Gastronomiebetriebe, die von den Passanten mit 65 Nennungen mehrheitlich ausgemacht wurden.

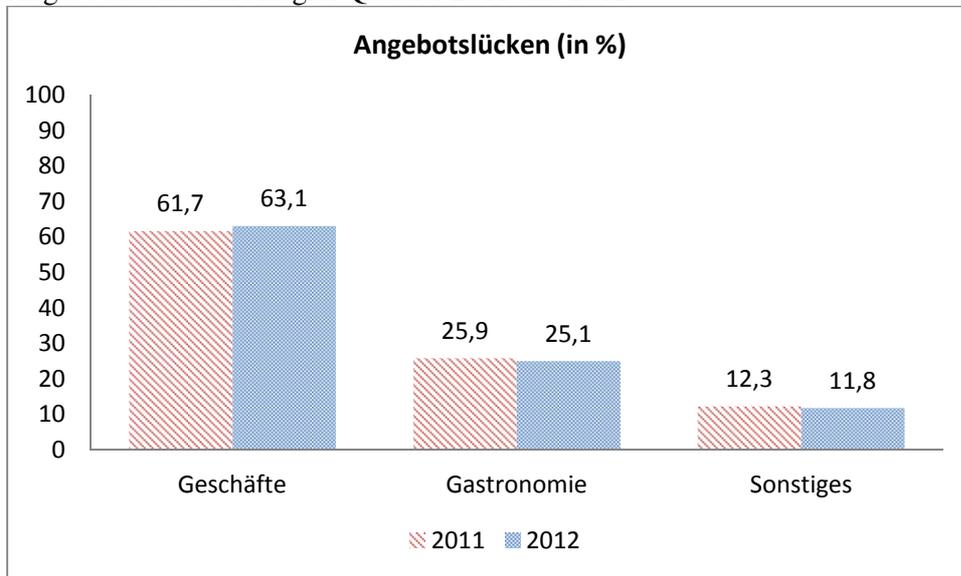
Zudem wurden die Passanten nach der Häufigkeit des Besuchs von Geschäften und Gastronomiebetrieben im Ansgari Quartier befragt. In den nachfolgend aufgeführten Grafiken sind die Häufigkeiten des Besuchs von Geschäften und von Gastronomiebetrieben in Prozent aufgezeigt.

Häufigkeit des Besuchs von Geschäften 2011 und 2012



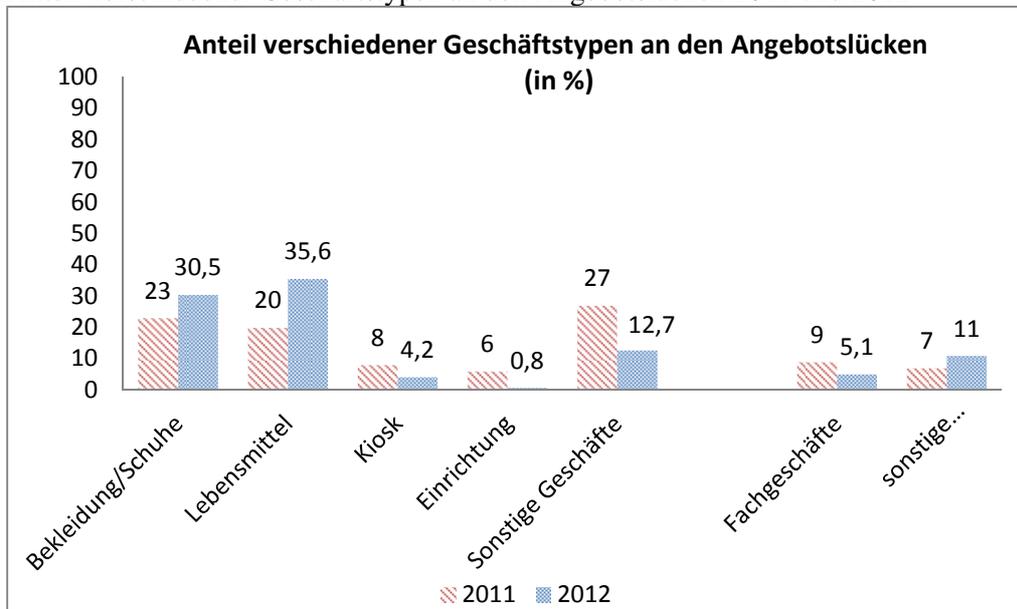
Neben den besuchten Zielen wurde zudem erhoben, welche Angebotslücken die Befragten im Ansgari Quartier sehen. Im Jahr 2012 wurden 187 Angebotslücken durch die befragten Personen identifiziert. 2011 machten 137 Personen dazu eine Angabe. Da aber auch im Jahr 2011 die Möglichkeit zur Mehrfachnennungen gegeben war, haben die 137 Personen insgesamt 162 Angebotslücken benannt. Die Grafik zeigt die Angebotslücken kategorisiert in die Bereiche „Geschäfte“, „Gastronomie“ und „Sonstiges“. Die Angaben verstehen sich in Prozent.

Angebotslücken im Ansgari Quartier 2011 und 2012



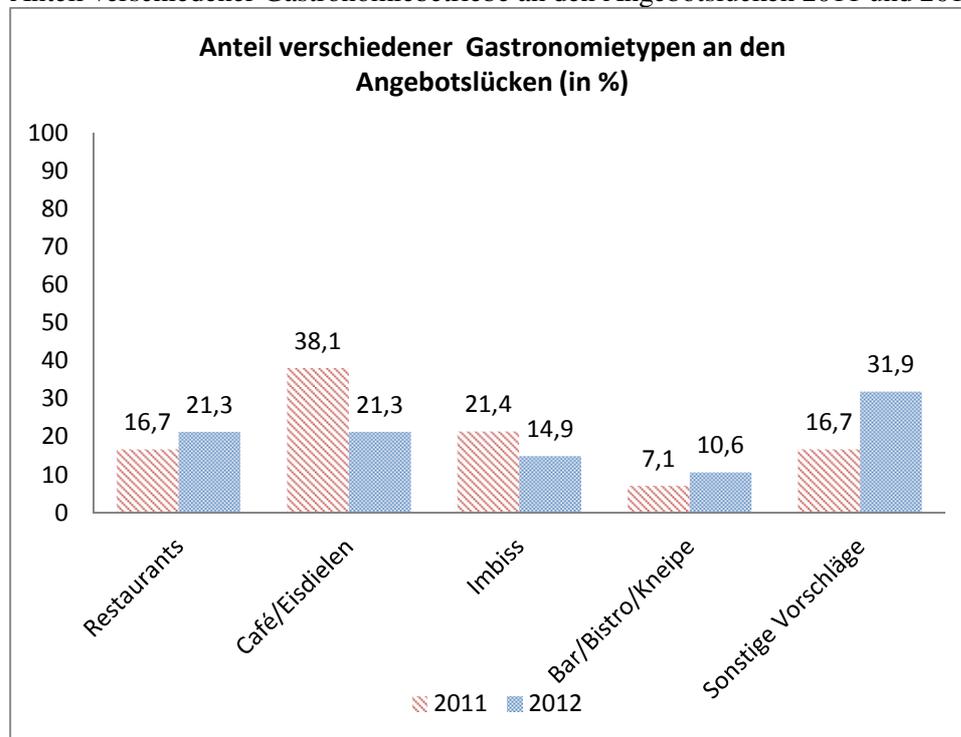
Von den durch die Befragten ausgemachten 118 Angebotslücken im Jahr 2012 lassen sich der Kategorie „Geschäfte“ zuordnen. In der untenstehenden Grafik wird diese Oberkategorie „Geschäfte“ in verschiedene Geschäftstypen weiter aufgeschlüsselt.

Anteil verschiedener Geschäftstypen an den Angebotslücken 2011 und 2012



Insgesamt 47 der ausgemachten Angebotslücken lassen sich 2012 der Kategorie „Gastronomiebetriebe“ zuordnen. In der untenstehenden Grafik wird die Oberkategorie „Gastronomiebetriebe“ in verschiedene Gastronomietypen weiter aufgefächert.

Anteil verschiedener Gastronomiebetriebe an den Angebotslücken 2011 und 2012



Im folgenden Abschnitt wird die Attraktivität des BID Ansgari Quartier aus Sicht der Passanten behandelt. Dazu wurden die Befragten im ersten Schritt gebeten, ihre spontanen Assoziationen beim Betrachten ihrer Umgebung zu nennen. Die Antworten der Befragten wurden in Kategorien eingeteilt. Die ausgewiesenen Oberkategorien („Schön/...“ bis „Durchgang“) entsprechen der zehn im Jahr 2011 am häufigsten genannten Kernbegriffe. Die zusätzlich hinzugefügte Kategorie „Sonstiges“ enthält für das Jahr 2011 demnach keine Angaben. Bei der Gegenüberstellung der für die Jahre ausgewiesenen Anteilswerte sollte diese Tatsache berücksichtigt werden.

Spontane Assoziationen 2011 und 2012

Kernbegriffe bezüglich der geäußerten Assoziationen (Mehrfachnennungen möglich)	2011	2012	
	in %	in %	abs.
Schön/ positiv konnotierte Aussage zum Platz	25,2	41,2	209
Langweilig/grau/ Platz negativ	20,7	14,6	74
Leer	18,8	1,6	8
Gewerbehaus/schöne alte Architektur	15,6	2,8	14
Wenig Grün	12,7	0,6	3
Neutral, könnte schöner sein	11,1	7,1	36
Aktionen	6,7	7,3	37
Sitzgelegenheiten fehlen	5,7	0,2	1
Gastronomieangebote	5,7	3,7	19
Durchgang	4,1	3,2	16
Sonstiges		17,8	90

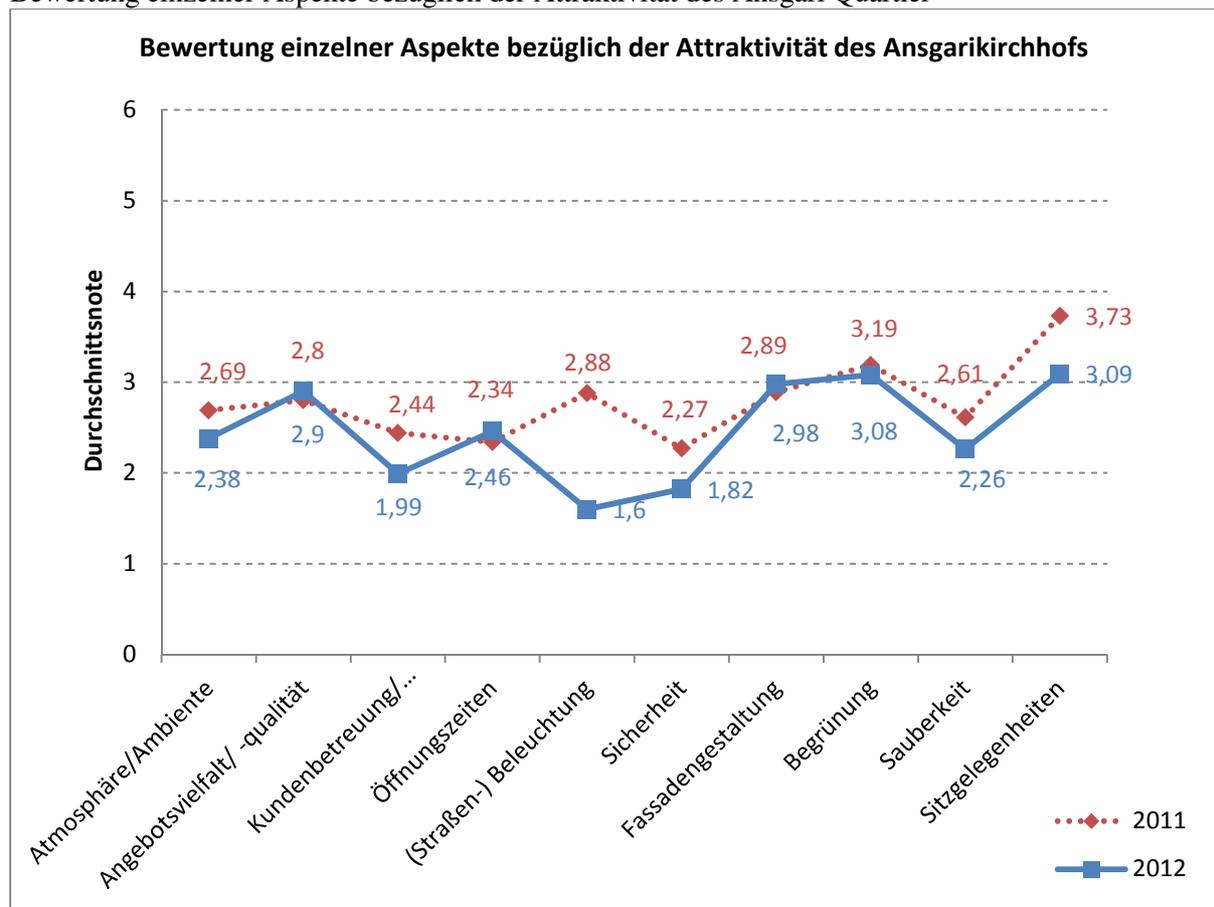
Nachdem im ersten Schritt spontane Assoziationen geäußert werden sollten, wurden die Befragten in einem zweiten Schritt gebeten, die Attraktivität der unmittelbaren Umgebung ihres Befragungsstandortes in unterschiedlichen Kategorien anhand von Schulnoten zu bewerten. Als letzte Kategorie wurde eine Schulnote für die Gesamtattraktivität abgefragt. Im Jahr 2011 lag die Durchschnittsnote bei 2,97, 2012 hat sie mit einem Wert von 2,63 eine Tendenz zum „guten“ Bereich.

#### Bewertung der unmittelbaren Umgebung 2011 und 2012

Bewertung der Gesamtattraktivität der unmittelbaren Umgebung des Befragungsstandortes im Ansgari Quartier	2011	2012	
	in %	in %	abs.
sehr gut	1,6	2,7	9
Gut	29,3	40,9	135
Befriedigend	45,4	44,2	146
Ausreichend	18,3	10,3	34
Mangelhaft	5	1,2	4
Ungenügend	0,3	0,6	2

Aus der Grafik können die Bewertung der restlichen Kategorien entnommen werden.

#### Bewertung einzelner Aspekte bezüglich der Attraktivität des Ansgari Quartier



Im dritten Befragungsschritt wurden die Passanten gebeten, Empfehlungen zur Attraktivitätssteigerung zu geben. Die offenen Antworten wurden in Kategorien gruppiert. Der Tabelle 4 können die Ergebnisse entnommen werden. Die ausgewiesenen Oberkategorien („Mehr Sitzgelegenheiten“ bis „Kinderfreundlicher“) entsprechen der zehn im Jahr 2011 am häufigsten genannten Kernbegriffe. Die zusätzlich hinzugefügten Kategorien „Sonstiges“ und „Verbesserung des Lloydhofs“ enthalten für das Jahr 2011 demnach keine Angaben. Bei der Gegenüberstellung der für die Jahre ausgewiesenen Anteilswerte sollte diese Tatsache berücksichtigt werden.

### Empfehlungen zur Attraktivitätssteigerung 2011 und 2012

Empfehlungen zur Attraktivitätssteigerung des Ansgari Quartiers	2011	2012	
	in %	in %	abs.
Mehr Sitzgelegenheiten	55,6	23,6	78
Mehr Grün	47,7	21,5	71
Brunnen	16,5	6,3	21
Lebendiger, attraktiver, bunter	12,4	3,3	11
Geschäftsmix	9	6,3	21
Aktivitäten und Ausstellungen	8,6	12,1	40
Gastronomie, Buden, Stände	7,9	2,7	9
Irgendwas in der Mitte	6,4	0,3	1
Schönere Fassade	4,5	1,2	4
Kinderfreundlicher (Spielplatz)	3,8	0,9	3
Sonstiges		15,7	52
Verbesserung des Lloydhofs		6	20

Im Sommer 2012 wurde wiederholt die Empfehlung geäußert, dauerhafte Aktivitäten und Ausstellungen auf dem Ansgarikirchhof zu etablieren. Die im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr niedrigen Prozentwerte in den Kategorien „Irgendwas in der Mitte“, „Kinderfreundlicher“, „Lebendiger, attraktiver, bunter“ können in der Tatsache begründet sein, dass der Befragungszeitraum im August 2012 in dem Zeitraum der City Sandkästen fällt. Möglicherweise ist auch der niedrige Wert bei der Kategorie „Mehr Sitzgelegenheiten“ hierin begründet.

In der Kategorie „Sonstiges“ ist u.a. die Empfehlung von mehreren Befragten geäußert worden, große Sonnenschirme mit öffentlichen Sitzgelegenheiten zu integrieren. Indirekt wurde diese Empfehlung durch dem Wunsch nach „mehr Schatten“ angedeutet. Zudem wird darauf hingewiesen, den Platz mit mehr Mülleimern zu bestücken.

## Zielerreichung aus der Sicht der Macher und Ausblick auf das zweite BID Ansgari Quartier - die Mitglieder des Lenkungskreises

### Ein Erfahrungsbericht von Christian Flathmann (Handwerkskammer Bremen):

„Das Gewerbehause der Handwerkskammer Bremen gibt dem Ansgari Quartier sein besonderes Gepräge. Die Handwerkskammer hat daher ein besonders hohes Interesse daran, diesen Platz noch weiter aufzuwerten. Durch die Einrichtung des BID wurden dafür gute Rahmenvoraussetzungen geschaffen. Wichtig ist es, die zur Verfügung stehenden Finanzmittel möglichst optimal und gewinnbringend für alle Anlieger einzusetzen. Dafür möchte ich als Vertreter der Handwerkskammer meinen Beitrag leisten.

Wie überall ist aller Anfang schwer. Gerade in der Anfangsphase des BID waren viele Treffen des Lenkungskreises notwendig, um über künftige Gestaltungsmöglichkeiten und Varianten des Ansgari Quartiers zu beraten. Ohne professionelle Unterstützung durch Fachleute war dies nicht zu schaffen, auch wenn dafür Finanzmittel bereitgestellt wurden, die für andere Dinge nicht mehr zur Verfügung standen. Ich bin aber der Meinung, dass sich die Beratung durch externe Fachleute durchaus gelohnt hat, was auch das aktuelle Ergebnis beweist.

Der Platz wurde insgesamt aufgewertet. Dies ist erfolgt durch die Aufstellung von Blumenkübeln und einheitlichen Sonnenschirmen, die dem Platz nun ein einheitliches Gepräge geben. Zudem wurde als Spende der Handwerkskammer auf der Mitte des Platzes eine große Holzbank installiert, welche auch als Bühne genutzt werden kann und genutzt wird. Speziell in den Sommermonaten werden kleine Gärten und Sandkisten für Kinder aufgestellt. Dies stellt für viele Passanten eine hoch gelobte und willkommene Attraktion dar, die zum Verweilen einlädt. An den Wochenenden treten auf der bereits erwähnten Bühne Musiker auf und ziehen das Publikum von der Straße an. Auch für eine bessere Reinlichkeit des Platzes hat das BID gesorgt.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass das Land Bremen einer Fortsetzung des BID zustimmt, damit die erfolgreiche Arbeit fortgesetzt werden kann. Der Anfang war die grundlegende Verbesserung der Gestaltung des Platzes. Hierauf gilt es nun aufzubauen, um diesen Platz in den nächsten Jahren noch attraktiver zu machen. Ich wünsche mir, dass alle Anlieger auch in den nächsten Jahren genauso an einem Strang ziehen wie es bisher der Fall war, damit dieses Vorhaben gelingt.“



## Die Macher vom BID Ansgari im Interview



Peter Schöler, Erika Becker, Jens Ristedt (v.l.n.r.) von der Ansgari GbR haben Pionierarbeit für das Ansgari Quartier geleistet.

*Was ist Ihr persönlicher Antrieb für den Einsatz im BID Ansgari Quartier?*

Erika Becker (BREPARK GmbH): Die BREPARK betreibt unmittelbar am Ansgarikirchhof ein Parkhaus mit rund 1.000 Stellplätzen, das im Jahr 2009 komplett saniert wurde. Die Steigerung der Attraktivität des Platzes leistet einen Beitrag zur Erhaltung der Wertbeständigkeit der Immobilie. Durch das neue Gestaltungskonzept zeigt sich der Platz heute viel wertiger als noch vor 3 Jahren. Außerdem verweilen viele potenzielle Kunden auf der neuen Bank. Der Platz hat nun ein einheitliches und hochwertiges Gesicht.

Peter Schöler (Schuhhaus Wachendorf): Aus meiner Sicht ist eine Attraktivitätssteigerung für das Ansgari Quartier das vordringlichste Ziel für das BID Ansgari gewesen. Wir haben aus einem hässlichen Entlein einen schönen Schwan gemacht. Die sehr unterschiedliche Stadtmöblierung ist verschwunden und einheitliche Pflanzgefäße und vor allem die Sonnenschirme geben dem Platz jetzt ein wertiges und stimmiges Gepräge. Dass unsere Bank den Platz so sehr belebt, hätten wir nicht einmal zu träumen gewagt.

*Wie haben Sie die Planungsphase/ Gründungsphase für das BID Ansgari Quartier erlebt?*

Jens Ristedt: Es war ein spannender, mühevoller Prozess, der zur Freude aller einen tollen und erfolgreichen Abschluss gefunden hat. Es ist gelungen ein wertiges Gestaltungskonzept mit einheitlichen Sonnenschirmen, Buchsbaumkugeln mit einer Holzbank zu etablieren. „Bodenhülsen“ und „Sonnenschirme vor ehemals Subway“ waren Themen, die die Emotionen mitunter aufbrodeln ließen. Das positive Miteinander der Anlieger, die enge Kommunikation sowie gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und mit dem Aufgabengabenträger haben diesen Erfolg ermöglicht.

*Was waren Ihre persönlichen Veranstaltungshighlights im Rahmen des BID Ansgari Quartier?*

Erika Becker: Die Eröffnung der Gärten war mein persönliches BID-Veranstaltungshighlight des Jahres 2012.

Peter Schöler: Innerhalb des BID-Prozesses konnten wir viele schöne Veranstaltungen umsetzen, besondere Höhepunkte waren aus meiner Sicht die Sommergärten im Jahr 2012 und die Bühne zur Eröffnung des Musikfestes am 1. September 2012.

*Was zeichnet Ihren ganz persönlichen täglichen Blick auf das Ansgari Quartier aus?*

Jens Ristedt: Eine wertige, anspruchsvolle Darstellung eines historischen Platzes, der in der Vergangenheit wegen seiner Lage leider an Beachtung, Qualität und Optik eingebüßt hatte.

Peter Schöler: Der Ansgarikirchhof war über die letzten 30 Jahre von einer zentralen Einkaufslage in eine gewisse Randlage gerutscht, da in den letzten Jahrzehnten sehr viel positive Entwicklung in den östlichen Altstadt-Bereich geflossen ist. Mit den aktuellen Planungen für ein CityCenter auf den Grundstücken des heutigen Brill-Parkhauses und des Lloydhofes verändert sich die Lagequalität wieder sehr positiv, das Ansgari Quartier wird zur neuen Mitte.

*Welche Assoziationen fallen Ihnen heute, speziell nach der Gestaltungsplanung, zu dem Ansgari Quartier ein?*

Jens Ristedt: Ansprechende Optik, wertige Ganzjahres-Bepflanzung, Bespielung einer nicht kommerziellen Holzbank, die zur Entspannung und zum Ausruhen einlädt. Der Platz hat an Aufenthaltsqualität erheblich hinzugewonnen.

*Was vermittelt Ihrer Meinung nach das Logo des BID Ansgari Quartier?*

Jens Ristedt: Ein modernes, zeitgemäßes Stadtquartiers-Logo in enger Verzahnung mit der historischen, einmaligen Fassade der Handwerkskammer Bremen („Tradition trifft auf Moderne“).

*Erleben Sie eine Einbettung des BID Ansgari Quartier in die Gesamtentwicklung der Innenstadt Bremens?*

Jens Ristedt: Ja. Das BID Ansgari als Mitgestalter und Begleiter eines zukünftigen, modernen und anspruchsvollen Innenstadt-Quartiers (Shopping, Wohnen, Gastronomie).

*Was macht Ihrer Meinung nach das BID Ansgari Quartier zu etwas Besonderem?*

Jens Ristedt: „Klein aber fein - überschaubar und effektiv.“ Das gute, nachbarschaftliche Miteinander. Das Erkennen und die Wahrnehmung einer deutlichen Optimierung (Platzgestaltung/ Events).

*Was ist Ihr persönliches Fazit über die letzten drei Jahre BID Ansgari Quartier?*

Jens Ristedt: Positiv und erfolgreich. Ich freue mich über die deutliche, sichtbare Verbesserung der Optik, über das Corporate Identity, die Qualität und über eine gute Bespielung.

*Was wünschen Sie sich für die zukünftige Arbeit im BID Ansgari Quartier?*

Erika Becker: Durch das BID Ansgari Quartier ist die Gemeinschaft der in der Initiative zusammen arbeitenden Einzelhändler und Gastronomen gewachsen. Die Identifikation der Anlieger mit ihrem Platz ist gestiegen. In nur drei Jahren konnte insbesondere durch das persönliche Engagement einzelner Anlieger viel erreicht werden. Diese gute Arbeit gilt es in den kommenden 5 Jahren fortzusetzen. Weiterhin so engagierte Anlieger, eine gute Unterstützung durch den Aufgabenträger und eine weitere Optimierung der Platz-Gestaltung.

Peter Schöler: Unser erstes BID Ansgari hat gezeigt, wie viel bei einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller Anlieger zu leisten ist. In unserer zweiten Laufzeit geht es einerseits darum die hohe Gestaltungsqualität zu halten und andererseits mit wertigen Events den Ansgarikirchhof angemessen zu bespielen.

Jens Ristedt: „Liebe zum Detail mit Anspruch und Qualität“, eine weiterhin gute BID-Betreuung mit kreativen Ideen. Die Einhaltung und Weiterentwicklung der „Gestaltungsrichtlinien Ansgari“, eine anspruchsvolle Belegung, z.B. über Gärten, Sandkästen, Umsetzung einer neuen Weihnachtsbeleuchtung, eine dem Platz angemessene Bespielung, z.B. über Konzerte („Ansgari-Samstag-Konzert“), gute Events und Veranstaltungen. Was ich mir - im Sinne aller - nicht wünsche, ist ein Rückschritt in alte Zeiten, eine unsensible Dauerbelebung durch unpassende Kommerzveranstaltungen ohne Berücksichtigung der Standortbefindlichkeiten und der BID-Gestaltungsrichtlinien.

## **Ausblick auf die nächste BID-Periode**

Der große Erfolg der ersten Periode des BID Ansgari Quartier zeigt deutlich, wie wichtig das Instrument des BID ist. Vor allem die Platzgestaltung mit der Neuinstallation der Bank/Bühne hat die Besucherzahl auf dem Ansgarikirchhof erhöht und den Platz eine neue Lebendigkeit eingehaucht. Insgesamt hat sich der Erfolg einer gemeinsamen Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen gezeigt.

Aus diesem Grund haben die Anlieger für das BID Ansgari Quartier über den Aufgabenträger CS City-Service GmbH einen weiteren Antrag für ein zweites BID mit einer fünfjährigen Laufzeit beantragt. Über die längere Laufzeit erhofft man sich eine erhöhte Planungssicherheit, um längerfristig kalkulieren zu können.

Der neue Antrag sieht eine ähnliche Zielsetzung und Konzeption wie in der dreijährigen BID Laufzeit vor. Der Platz soll in seiner Qualität erhalten werden. Dazu sind regelmäßige Pflegearbeiten der Möblierung vorgesehen. Weiterhin schließt das Konzept eine Weiterentwicklung der Veranstaltungen auf dem Ansgarikirchhof ein. Der Platz soll noch stärker mit imageprägenden Veranstaltungen bespielt werden, um das Publikum in das Ansgari Quartier zu ziehen. Vorgesehen ist eine Ausweitung der jetzigen Veranstaltungsformate sowie regelmäßiger Nutzung des Bühnenpodestes durch Konzerte.

Das zweite BID Ansgari Quartier trat mit der Veröffentlichung in den amtlichen Bekanntmachungen am 10. Dezember 2012 in Kraft.



Hutfilterstraße 16-18  
28195 Bremen

Telefon: 0421/ 16 55 551  
Fax: 0421/ 16 55 553  
Email: [info@bremen-city.de](mailto:info@bremen-city.de)  
Internet: [www.ansgari-bid.de](http://www.ansgari-bid.de)